

von Wulf Wager

## Sockastenkere



Dr Sohn von meira Nachbere – Sia wissat jo, des propere 150-Kilo-Prachtsweib – hot sich bei seira Muadr beschwert. Sia wöll emmer, dass er dia Socka a paar Dag azia-  
gt, aber am dritta Dag dädat se oifach stenka.

Jetzt isch mei Nachbere net so leicht von ebbes zu überzeuga ond will emmer alles selber ausprobiera. Sui ischt

halt a richtige Tüftlere. Sui hot an dia Socka von ihrem Sprössleng nagschmeckt ond nix gschmeckt. No hot se dia tragene Socka von ihrem Jonga selbr no drei Dag lang azoga ond wieder nagschmeckt. Au diesmol hot se wieder nix gschmeckt. Sui hot halt wella ihren Sohn drvo ibrzeuga, dass mr Klamotta ruhig a paar Mol azieha ka. Schließlich häb mr jo au a Verantwortung fir d' Umweltbelaschtung. Außerdem isch se jetzt net grad die überzeugteschte Hausfrau. Wäscha ond biagla gherat net grad zu ihre beliebteschte Beschäftigonga.

Noch femf Tag Sockatraga, die scho ihr Sohn drei Dag oghet hot, hot se en Arzttermin ghet.

Wo se vor dia Empfangsdame treta ischt, hot dia d' Nos grümpft ond gfrogt, ob se en an Hondshaufa dappt sei?

Wo se dr Arzt no bei weit geöffnetem Fenschtr ondrsuacht hot, hot 'r feschtgstellt, dass mei 150-Kilo-Prachtsweib-Nachbere an Anosmie leidet. Des isch dr komplette Ausfall vom Riechvrmöga. Des han i mir glei denkt, weil - mi ka se scho lang nemme riecha - seit i äwwl ibr se schreib ...

Bis näggschd Woch

Ihr

Alle Kolumna zom Nochlesu  
ondr [www.woascht.de](http://www.woascht.de)  
odr em Facebook em  
WulfWager Fanclub

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wager', with a long, sweeping underline that extends to the right.